

Kirchweihe in Pöblla.

Der weitere Verlauf der Feierlichkeiten.

Weder die neue, schmucke Lutherkirche in Pöblla haben wir bereits gestern ausführlich im „E. B.“ berichtet. Heute lassen wir die Beschreibung des Bauwerkes eine Darstellung der Feierlichkeiten folgen.

Der Begrüßungsabend.

Im Stiegehofsaal begann am Sonnabend, abends 8 Uhr das Fest unserer Kirchweihe mit dem Lied: Nun danket alle Gott! War es schon eine besondere Freude, durch den festlich geschmückten Ort mit seinen bunten Häusern, den wehenden Fahnen und den Ehrenportalen, die jede einen Bekenntnispruch tragen, zu gehen, so war es geradezu erhebend, wie die Menschen in dem vollbesetzten Saal sich von ihren Plätzen erhoben, um einzustimmen in das Danklied zu Gottes Ehre.

Mit einem Vorgespräch leitete Lehrer J. u. d. d. den Abend ein, und Ortspfarrer Ruff begrüßte Johann den Führer des Kirchenkreises Schneeberg, die ehemaligen Pfarrer von Grünstädtel und Pöblla (Hr. Schumann-Dresden und Thonig-Jahna) und den Pfarrer Neubauer aus Grünstädtel, ferner den Vertreter der Gemeinde Pöblla, die Vertreter der Wehrverbände und Ortsvereine, die Mitglieder der Kirchengemeindervertretung u. die Kirchengemeindeglieder. Der Männergesangsverein sang: Gott grüße dich, und unmittelbar darauf nahm Superintendent Nicolai das Wort. Aus vergilbten Akten der Kirchengemeinde Grünstädtel las er vor, daß schon vor ca. 200 Jahren die Gemeinde Pöblla den sehnlichsten Wunsch nach Selbstständigkeit und einem eigenen Gotteshaus hatte und ihn unablässig bis in die neueste Zeit bewegt und endlich zur Durchführung gebracht hat. Er brachte mit namhaften Geldspenden die Grünsche und Wünsche des Kreisvereins für Innere Mission und des Kirchenkreises Schneeberg. Nach ihm kam Hr. Neubauer von Grünstädtel zu Worte, der die Grünsche der Mutterkirche für die letzte Tochter, die nun das Elternhaus verlassen hat und selbständig geworden ist. Als Festgabe überreichte er ein Bild der Mutterkirche. Bürgermeister Diebold brachte Wünsche und Grünsche der Gemeinde Pöblla, die die Turmuhr gestiftet hat. Formmeister Krusche sprach als Vertreter der Staatlichen Forstbehörde und Oberlehrer Protop im Auftrage der Schule. Die Schulkinder haben mit ihren gesammelten Pfennigen ein prächtiges Lutherbild beschafft. Der Ortspfarrer dankte allen für die herzlichsten Segenswünsche und reichen Stiftungs Gaben. Dann kam der Kirchenchor mit dem Lied: Füllet mit Schalle von Gaud zu Wort, und ihm schloß sich der Festvortrag von Hr. Schumann aus Dresden an, in dem er die Aufgaben der Kirche in der Gegenwart behandelte. Was der Redner in seiner uns bekannten knappen und eindringlichen Weise vortrug, war so bedeutungsvoll und so die Herzen erfüllend, daß zum Schluß lauter Beifall ertönte. Die Gemeindeversammlung antwortete ihm mit der 3. Strophe des Liedes: Die Saat ist dein Herr Jesu Christ.

Im zweiten Teil des Festabends trug der Ortspfarrer die eingegangenen schriftlichen Wünsche und Spenden vor. So ein Schreiben aus der Kanzlei des Herrn Reichspräsidenten, der eine kostbare Altarbibel mit Widmung und eigenhändiger Unterschrift gestiftet hat, des Hrn. Amtshauptmanns von Schwarzenberg, des Bezirkskirchenamtes Zwidau und des ehem. Bürgermeisters Frisch. Fabrikant Freitag aus Raschau hat seinen Wünschen, einen großen Betrag zur restlichen Bezahlung des Kirchturms beigefügt. Die Leiter der Ortsgruppe der NSDAP, des Stahlhelm und des Kriegervereins stifteten die Fahnen für das Kirchengebäude, die es nun schon schmücken. Der Vorsitzende des Männervereins, der gleichzeitig den Frauen- und Jungfrauenverein vertrat, fügte deren Wünschen die Stiftung des 4. Uhrzifferblattes, sowie 200 und 100 RM. bei. Die NS. Frauenschaft und der BDM. Pöblla brachten ein Reliefbild unseres Volkstanzlers, und endlich kamen die diesjährigen Konfirmanden mit ihren mühselig gesammelten Pfennigbeträgen, die doch die bedeutende Summe von 100 RM. ergaben. Der Ortspfarrer hatte also wieder viel zu danken und tat das in seinem Schlußwort, insbesondere auch für den Festordner und für alle, die bei der Vorbereitung des Festes, sei es als freiwillige Helfer im Kirchbau und um ihn her: bei den Ehrenportalen und sonstwie mitgeholfen haben. Mit dem Vers: Laß mich dein sein und bleiben nahm der Festabend seinen Ausklang.

Abchiedsgottesdienst im Betsaal

war, wie erwartet, stark besucht. Der Kirchenchor begrüßte die Gemeinde mit dem freudig gesungenen: Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren, dem er nach der Liturgie das: Heilig ist der Herr folgen ließ. Pfarrer Bähr aus Raschau sprach in seiner Abschiedsrede über: Siehe, ich bin bei euch alle Tage. Die Geschichte der Kirchengemeinde Pöblla sei ein lebendiges Bild dieses Wortes. — In die Wehmut des Abschiedes von der lieb gewordenen Stätte des Betsaales, der nun seit 160 Jahren Heimat war, mischte sich nun doch schon die Freude auf das neue Gotteshaus.

Als die Erwachsenen den Betsaal verließen, warteten schon die Kinder auf Einlaß. Ihnen diente Hr. Schöninger aus Czeaszah. Um 3 Uhr nachmittags erklangen die Posaunen und um 5 Uhr ließen die Gloden ihr volles Getöse vom neuen Turm über das feiernde Dorf und das weite Tal erklingen.

Der Tag der Weihe.

Am Montag, dem eigentlichen Kirchweihstag, strahlte die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab. Sie grüßte die Frantische und Stahlhelmpapelle, die mit ihren blühenden Instrumenten im Ort einzogen und mit den Klängen fröhlicher Weisen den Tag eröffneten. Viele hundert Menschen sammelten sich um 10 Uhr am Betsaal zum Festzug. Er bewegte sich durch verschiedene Straßen des Dorfes zur Kirche. Die Schlüsselübergabe am Betsaal vollzog Formmeister Krusche, an der Pforte der Kirche Architekt Benirschke aus Chemnitz. Der Ortspfarrer übernahm ihn mit Dankesworten und öffnete die Pforte. Unter feierlichen Posaunenklängen zogen die Geistlichen (30 aus dem Kirchenbezirk), die Kirchengemeindevorteiler, die Vertreter der Amtshauptmannschaft, des Bezirksschulamtes, des Ortes und die geladenen Gäste ein. Die Fahnen nahmen hinter dem Altar, die Mitglieder der Vereine und Verbände im Konfirmandensaal Aufstellung. Die Bänke wurden von den Frauen besetzt. Es war unmöglich, alle Geladenen in der Kirche und den Nebenräumen unterzubringen. Viele mußten draußen stehen bleiben und zuhören.

Nachdem die Posaunen verklungen waren eröffnete Sup. Nicolai den Wehgegottesdienst der Lutherkirche. Er sprach in seiner Weiherede über Röm. 1,16 und 17, deren letzter Teil bekanntlich das für Luther so bedeutende Wort: Der Gerechte wird seines Glaubens leben. ist. Seiner ergreifenden

und eindringlichen Predigt schloß sich Gebet und Weihehandlung an, worauf sich erstmalig die Orgel vernehmen ließ. Es ist eine Uebergangsgelge, ihr soll im kommenden Frühjahr die eigentliche Orgel folgen, die die Firma Schmeißer in Rochlitz erbauen wird. Der Kirchenchor brachte darauf den 98. Psalm zu Gehör, und die Gemeinde sang gemeinsam ein Danklied. Nun trat Pfarrer Bähr aus Raschau vor den Altar zur Liturgie, die mit einem Sologebete abschloß. Auf das Glaubenslied folgte dann die eindrucksvolle Festpredigt des Ortspfarrers über 2. Kor. 5—17, das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden. Seine Predigt war ein herzlicher Dank gegen Gott, ein Bekenntnis und Geloben zu Gottes Dienst und die Bitte um Gottes Segen zu innerer Erneuerung aller, die im neuen Gotteshaus aus- und eingehen. Noch einmal sangen gemischter und Männerchor. Dann folgte nach Gemeindegang, Gebet und Segen der Schluß der Feier.

Unmittelbar darauf zogen die ersten Brautpaare und Täuflinge in das neue Gotteshaus ein, und danach die Kinder, die am Vormittag bei dem Festzug der Erwachsenen Spalier gebildet hatten. Den Kindergottesdienst hielt Hr. Thonig aus Jahna.

Ausklang.

Die auswärtigen Gäste fanden sich zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Schramm zusammen. Dort wurden noch viele Grüße und Glückwünsche ernst und heiterer Art ausgesprochen und die eingegangenen telegraphischen Wünsche verlesen. — Am Nachmittag um 4 Uhr sammelten sich noch einmal die Gemeindeglieder zum liturgischen Gottesdienst, den Pfarrer Harleß aus Dresden hielt, und am Abend füllte sich der Saal des Deutschen Hauses zum Konzert der Ständartenkapelle aus Aue unter Leitung von Kapellmeister Franke. Dort nahm Pfarrer Harleß noch einmal Gelegenheit, über die Volksgemeinschaft im staatlichen und kirchlichen Leben kurz und eindringlich zu sprechen.

Der Landesbischof war zu seinem großen Bedauern durch plötzliche Erkrankung verhindert, den schönen und erhebenden Festtagen beizuwohnen. — Die Kirchweihstage liegen nun hinter uns, sie lassen einen reichen Schatz innerer Freude und köstlicher Erinnerung in uns zurück.

Kraftwagenverkehr am Vortag und am Totensonntag. An den beiden Tagen werden auf den Kraftpostlinien Schwarzenberg—Aue, Schwarzenberg—Grünhain—Stollberg und Schwarzenberg—Mittersgrün folgende Fahrten nicht ausgeführt: Fahrt 43 Schwarzenberg—Aue, ab Schwarzenberg, Markt 23,30, Fahrt 1 Schwarzenberg—Aue, ab Schwarzenberg, Markt 0,45, Fahrt 2 Aue—Schwarzenberg, ab Aue, Post 0,05, Fahrt 4 Aue—Schwarzenberg, ab Aue, Post 1,30, Fahrt 19 Schwarzenberg—Stollberg, ab Schwarzenberg, Markt 21,25, Fahrt 21 Schwarzenberg—Grünhain, ab Schwarzenberg, Markt 23,15, Fahrt 2 Stollberg—Schwarzenberg, ab Stollberg, Bahnhof 0,03, Fahrt 4 Grünhain—Schwarzenberg, ab Grünhain, Aue 0,20, Fahrt 10 Mittersgrün—Schwarzenberg, ab Mittersgrün, Zollamt 22,40, Fahrt 9 Schwarzenberg—Mittersgrün, ab Schwarzenberg, Bahnhof 23,30 Uhr.

Steuerbegünstigung von Kriegsveteranen. Der Reichsfinanzminister hat für Kriegsbekämpfte, Kriegervetenen und Zivilbeschädigte eine neue Lohnsteuerentlastung angeordnet. Erwerbstätige Kriegsbekämpfte, die rentenberechtigt sind und bei denen die Minderung der Erwerbstätigkeit mindestens 25 Prozent beträgt, sollen im Hinblick auf die ihnen erwachsenen höheren Werbungskosten usw. durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrags und des Pauschalbetrags für Werbungskosten entlastet werden, und zwar um den Hundertsatz der Minderung der Erwerbstätigkeit. Beträgt also die Minderung der Erwerbstätigkeit 25 Prozent, so erhöht sich der bisherige steuerfreie Lohnbetrag von 100 Mark monatlich um 25 Mark. Bei einer Minderung der Erwerbstätigkeit um 35 Prozent würde also der steuerfreie Lohnbetrag 135 Mark ausmachen.

Aue, 21. Nov. Zu unserer gestrigen Notiz wird uns mitgeteilt, daß die Bewirtschaftung des Hotels „Burg Wettin“ nach wie vor in den Händen des derzeitigen Pächters Rich. Berndt bleibt. — Grün- und Frischwaren-Großhändler Rich. Thierfelder, Schneeberger Straße, hat das deutsche Feld-Ehrenzeichen erhalten.

Aue, 21. Nov. Einen schönen Beweis der Verbundenheit mit der notleidenden Bevölkerung haben die bei der letzten Reichstagswahl und Volksabstimmung tätig gewesen Mitglieder der Abstimmungsausschüsse und die am Wahlgeschäft beteiligten Beamten und Angestellten des Stadtrats erbracht, indem sie auf die ihnen zustehende Aufwandsentschädigung zugunsten des nat.-soz. Winterhilfswerkes verzichtet haben. Der von den Genannten abgelieferte Betrag von 409 RM. wird zur Speisung bedürftiger Einwohner aus der Küche im Hitler-Haus Verwendung finden. Diese edle Tat darf zur Nachahmung empfohlen werden.

Aue, 21. Nov. Am Sonnabend zwischen 5 und 8 Uhr wurde von einem in der Bahnhofstraße abgestellten Fahrer ein Dynamo mit Lampe (Riemann) abgeschraubt und gestohlen.

Aue-Alberoda, 21. Nov. Der 17. d. M. brachte der Ortsgruppe der NSDAP die November-Mitgliederversammlung, die vom stellv. OBL Paul Lindner geleitet wurde. In seinen Mitteilungen wendet er sich zunächst an die passiven Mitglieder, die sich auch weitestgehend in den Dienst und die Arbeit der Bewegung einreihen möchten. Der Kartenverkauf für die geplante Filmveranstaltung wird geregelt, desgleichen die Erörterung über den Jugendtag. Den Amtswaltern legt Pg. Lindner dringend ans Herz, ihr Amt auch wirklich auszufüllen, ferner, daß sie nunmehr auch regelmäßig Fußdienst mitzumachen haben. Es erfolgt noch Bekanntgabe von Rundschreiben. Im Rahmen der Parteischulung sprach Schulungswart Pg. Lehrer P. Kunz über Wert und Bedeutung des Erfolges der vergangenen Wahlen und über die nächsten Ziele, die jeder Nationalsozialist nunmehr anzustreben hat. Weiter wurde Auskunft erteilt über Winterhilfswerk und Schule. Lehrtage soll sich mit Winterunterricht und weiblichen Handarbeiten ganz in den Dienst des Wertes stellen. Dazu wird aufgefordert, alleiner bekanntzumachen, daß noch gebrauchsfähiges altes Spielzeug zum Auffrischen und zu kleinen, für Schülerhand möglichen Reparaturen in der Schule abgegeben werden möchten, desgleichen Material und Werkzeuge zur Ergänzung der geringen Bestände. Auf diesem Wege soll ermöglicht werden, ärmeren Kindern auch eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten und gleichzeitig unsere Jungen und Mädchen zu freiwillig dienenden Obletern beim BDM zu erziehen. ip.

Schneeberg, 21. Nov. Der Lebensmittelpächter Johann Böhme begeht heute sein 40jähriges Geschäftsjubiläum. Der „E. B.“ gratuliert.

Neustädtel, 21. Nov. In feierlicher Weise erfolgte am Sonntag nachmittag die Weihe des neuen Heimes der Neustädteler Hitlerjugend, das sie sich in monatelanger Arbeit auf dem „Hohen Gebirge“ in dem Scheibehaus der Grundgrube „Daniel“ geschaffen hat. Vorher diente es längere Zeit als Horst dem Pfadfinderbunde Neustädtel. Unter der umsichtigen Leitung des Standortführers Lange erfuhr es eine Umgestaltung und notwendige Erweiterung und enthält nunmehr den Schulungs- und Aufenthaltsraum, außerdem eine neue nette Küche und ein kleines Führerzimmer und auf dem Boden den Schlafraum. Das Ganze macht in seiner gebiengenen Einfachheit einen anheimelnden Eindruck und wird sicherlich seinen Zweck voll erfüllen. In langem Festzug begaben sich die örtlichen NS-Formationen mit Musik und Fahnen nach dem geschmückten Heim auf der Höhe. Dort angekommen, begann bald die Weihehandlung mit einer Ansprache des Jugendführers Lange. Die Weiherede hielt Pfarrer Ehrler, die von mächtiger Wirkung war. Es folgten noch weitere Reden und Ansprachen vom Ortsgruppenleiter Krause und stellv. Bürgermeister Bauer, umrahmt von Musikstücken und gemeinsam gesungenen vaterländischen Liedern, mit denen auch der schöne Wehgehalt beendet wurde. Hierauf nahm die Jugend die für sie bestimmten Räume in Benutzung und machte sofort von ihnen den angenehmsten Gebrauch, indem sie ihre Gäste mit Kaffee bewirtete, wobei der BDM die Kochkunst seiner Mitglieder zeigen konnte. Möchten alle bei der Weihe für die deutsche Jugend, das deutsche Vaterland und die deutsche Volksgemeinschaft geäußerten Wünsche in Erfüllung gehen.

h. Neustädtel, 21. Nov. Der GLKaufverein hielt in seiner Sinfonie in Bruno Ungers Rindtorei die Hauptversammlung ab. Vereinskassiermeister Rüssel erstattete nach erfolgter Begrüßung einen ausführlichen Jahresbericht, dem Beifall gezollt wurde. Wegen Verhinderung des Kassierers am Erheben trug der Vorsitzende die Jahresrechnung vor, die auf Antrag der Prüfer richtiggeprochen wurde, worauf die Versammlung dem Kassierer Hahner Entlastung erteilte und bankte. Es folgten mehrere Neuaufnahmen. Eine rege und interessante Aussprache entspann sich über die gegenwärtige Lage unseres heimischen Bergbaues, die einige Vorschläge bietet. Schließlich dankte Vereinskassiermeister Rüssel dem Verein in herzlichsten Worten für die ihm beim Jubiläum zuteil gewordene Auszeichnung durch Ernennung zum Ehrenmitglied.

Böhmitz, 21. Nov. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, zeigen die Lichtspiele Böhmitz ab heute bis Donnerstag den Liebesabenteuer-Konfilm: „Die Nacht im Forsthaus“. Jeder Besucher wird mit großer Spannung alle Geschehnisse bis zum letzten Akt verfolgen. Außerdem ein Beiprogramm von erstklassiger Güte.

Böhmitz, 21. Nov. Gestern vormittag wurde der 62jährige Strumpfwirker Theodor Lange am Rande des sogenannten Baumannsteiches auf Niederaßfalter Flur tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Hr. Lange lebte in geordneten Verhältnissen.

Schwarzenberg, 21. Nov. Der Hausmusikabend der BDM, heute abend 8 Uhr, muß infolge des überaus umfangreichen Programms pünktlich um 8 Uhr beginnen. Die Besucher werden gebeten, rechtzeitig ihre Plätze einzunehmen.

Griesbach, 21. Nov. Am Freitag, 24. Nov., findet in der „Goldnen Höhe“ ein Konzert zugunsten des Winterhilfswerkes statt. Die Ständartenkapelle 105 unter Leitung von M. Führer Fränke wird in bekannt vorzüglicher Weise Streich- und Blasmusik zu Gehör bringen. — Die Eintopfgerichtsammlung erbrachte im November 43,55 RM.

Neues aus aller Welt.

— **31 Millionen Mark Geldstrafe beantragt.** In Rappenburg wurde eine Geldstrafe in Höhe von 31 Millionen Mark im Prozeß gegen die sog. Himmlliner Schmugglerbande beantragt, ferner Gefängnisstrafen von insgesamt 28 Jahren sowie 27 Jahre Ehrverlust. Die Schmugglerbande hat tonnenweise Tabak, Tee und Kaffee über die deutsch-holländische Grenze geschmuggelt. Es stehen insgesamt 34 Personen unter Anklage.

— **Todesurteil in einem Sattenmordprozeß.** Das Schwurgericht beim Landgericht Potsdam verurteilte die 26 Jahre alte Frau Pauline Rechner wegen Mordes zum Tode. Sie hatte ihren Mann in der Nacht zum 2. Okt. durch mehrere Arzthiebe getötet. Eine Tat im Affekt lag nicht vor.

— **Gräßliche Mordtat.** In Holzheim bei Öppingen erschlug gestern abend der 21 Jahre alte Weber Otto Straub seinen 50 Jahre alten Vater. Als er die Leiche in bestialischer Weise zerstückelte, bekam die Polizei von der Tat Kenntnis. Der Sohn wurde festgenommen. — Auf einem Laubengrundstück in Karow bei Berlin schlug der 69jährige Peter Czajnyk seine Verlobte, die Witwe Agnes Magdaczek, als sie gerade in der Küche frühstückte, aus Eiferwut mit einer Art nieder. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus geschafft, der Täter verhaftet.

— **Das 16. Kind.** In Bad Rösen wurde dem Schlosser Richard Schurig das 16. Kind geboren. Der junge Erdenbürger soll auf die Vornamen des Reichstanzlers, des Reichspräsidenten und des preussischen Ministerpräsidenten Adolf Paul Hermann getauft werden.

— **Bei einem Fußballkampf in Columbus Field in Montebideo stürzte eine Zuschauertribüne ein.** 30 Personen wurden schwer verletzt.

Witterungsausichten

vom 21. November abends bis 23. November abends.

Das mittlere Norddeutschland: Etwas kälter, zeitweise aufsteigend, mäßige Abwinde. Das übrige Deutschland: Allgemein etwas kälter, nirgends Niederschläge von Bedeutung.

Verantwortlich für die Schriftleitung Heinrich Schmidt in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georai in Alsdorla; Rotationsdruck und Verlag: C. M. Gärtner in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Diensthabende Ärzte:

Aue: Dr. med. Gaudth, Carolastraße 2.
Schneeberg: Dr. med. Uhlir, Marienplatz.
Neustädtel: Dr. med. Bedmann, Bahnhofstr.
Böhmitz: Dr. med. Reih.
Raschau-Mittersgrün: Dr. med. Dittich.

Diensthabende Apotheken:

Aue: Adler-Apothek, Bahnhofstraße 27a (mit Nachtdienst)
Neustädtel: Löwen-Apothek.
Radiumbad Oberschlema: Filiale Adler-Apothek.